



NEUE BROCKI IN NIEDERLENZ

**ERFOLGREICHER START
IM SOMMER 2024**

→ Seite 8

ORGANE UND MITARBEITENDE

PER 31.12.2024

VORSTAND

Josua Meier, *Präsident*
Thomas Lindner
Joachim Focking
Bruno Kurth
Ruth Keller

GESCHÄFTSLEITUNG

Urs Ambauen, *Geschäftsführer*

GESCHÄFTSSTELLE

Brigitte Eggmann

BERATUNG

Susanne Loepfe

PRÄVENTION / TESTKÄUFE

Susana Alt, *Leitung*
Matthias Riedel, *Assistenz*

ROUNDAABOUT

Chantal Altorfer
Soumaya Ben Ahmed

KOMMUNIKATION / FUNDRAISING

Patrick Jola, *Leitung*
Luise Heine
Mario Wetter

HUMAN RESOURCES

Margo Schoute

FINANZ UND RECHNUNGSWESEN

Nadine Silva

BLAUKREUZ-BROCKI NIEDERLENZ

Mauro Garzi, *Bereichsleitung*
Nadja Döbeli, *Betriebsleitung*
Gottfried Huwiler
Irene Imboden
Cedric Burger

WIR GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM

Daniel Schönenberger, 10 Jahre

AUSTRITTE 2024

Aglae Löw-Baselli
Daniel Schönenberger
Sophieb Van

REVISIONSSTELLE

D&J Treuhand AG, 5600 Lenzburg

INHALT

3	BERICHT DES PRÄSIDENTEN UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS
4	BERATUNG
6	ROUNDAABOUT
8	BROCKI
10	FUNDRAISING
11	BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG
12	TESTKÄUFE

ADRESSEN & KONTAKTE

BLAUES KREUZ AARGAU-LUZERN

Geschäftsstelle
Herzogstrasse 50, 5000 Aarau
062 837 70 10
aglu@blaueskreuz-aglu.ch
aglu.blaueskreuz.ch

BERATUNGSSTELLE

062 837 70 11
beratung@blaueskreuz-aglu.ch

ALKOHOL- UND TABAKTESTKÄUFE

062 837 70 14
testkauf@bkzh.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Blaues Kreuz Aargau-Luzern
Herzogstrasse 50, 5000 Aarau
aglu.blaueskreuz.ch

Konzeption/Redaktion: Patrick Jola
Leiter Marketing/
Kommunikation/Fundraising

Konzept/Design: Genauso Grafik, Zürich

Lektorat: Brigitte Eggmann

Druck: Stutz Medien AG,
auf Lessebo Rough White

Fotografie Titelbild: © Ethan Oelman Photography



printed in
switzerland

GROSSES VERTRAUEN UND ZAHLREICHE UNTERSTÜTZUNG

BERICHT DES PRÄSIDENTEN **JOSUA MEIER** UND DES GESCHÄFTSFÜHRERS **URS AMBAUEN**

Mit Freude und Dankbarkeit blicken wir auf ein bewegtes Jahr zurück. Das Vertrauen unserer zahlreichen Unterstützer ermöglicht es uns, weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Suchtprävention und Suchthilfe zu leisten. Herzlichen Dank dafür!

2023 veröffentlichte die World Health Organization (WHO) neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von Alkohol. Diese besagen, dass es keine unbedenkliche Menge von Alkohol gibt – bereits der erste Tropfen ist für die körperliche Gesundheit schädlich. Das Blaue Kreuz begrüsst die aktuellen Empfehlungen und hat diese in der Zwischenzeit als erste Suchtfachinstitution in der Schweiz in ihre Empfehlungen aufgenommen. Die belegten Risiken unterstreichen die Notwendigkeit unserer Angebote mehr denn je, insbesondere in der Suchtprävention. Der «Dry January» sensibilisiert eine breite Bevölkerung für Alkohol und Gesundheit. Die wachsende Teilnahme und positiven Rückmeldungen bestärken uns.

Neue Brocki Niederlenz

Am 2. Juli 2024 feierten wir die Eröffnung unserer neuen Blaukreuz-Brocki in Niederlenz. Der grosse Andrang und die Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit freuen uns sehr. Auch unsere frisch renovierten, neuen Räumlichkeiten für die Geschäfts- und Beratungsstelle konnten wir Anfang Jahr einweihen.

Zusammenarbeit und Zukunft

Die Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz Zürich intensivierte sich 2024 weiter. Neben der Facharbeit wurde auch der «Overhead» zusammengelegt, so dass in den Bereichen Finanzen, Kommunikation / Fundraising und Personal sinnvolle Synergien geschaffen werden konnten. Dies forderte viel Einsatz von beiden Verbänden – herzlichen Dank an alle Beteiligten. Finanzielle Unterstützung durch das Blaue Kreuz Zürich ermöglichte einen positiven Jahresabschluss, langfristig streben wir jedoch wieder eine Eigenständigkeit an.

Unser Beitrag zur Suchtprävention

Mit Angeboten wie roundabout, blue cocktail bar, Dry January, be my angel tonight, Testkäufen und unserer Beratungsstelle leisteten wir einen wichtigen Beitrag zur Suchtprävention und Suchthilfe im Kanton Aargau. Die positive Resonanz bestärkt uns.

Ausblick und Dank

Danke für Ihre wertvolle Unterstützung, die uns ermöglicht, unsere Arbeit weiterzuführen und auszubauen.

Josua Meier,
Präsident

Urs Ambauen,
Geschäftsführer



DIE VIELSEITIGEN PERSPEKTIVEN UNSERER BERATUNG

SUSANNE LOEPFE, SUCHTBERATERIN

Gerne lade ich Sie dazu ein, unterschiedliche Perspektiven unserer Arbeit in der Beratungsstelle zu entdecken.

Aus der Perspektive unserer Klientinnen und Klienten

Nicht weit vom Bahnhof Aarau, es sind nur rund zehn Minuten zu Fuss, heissen wir unsere Klientinnen und Klienten an der Herzogstrasse 50 willkommen. In einem ruhigen Quartier finden unsere Besucher einen frisch renovierten und gemütlichen Ort, wo sie freundlich begrüsst werden.

Klienten, die an unserer Eingangstüre klingeln, wissen meistens noch nicht, was auf sie zukommt. Die Anspannung ist gross, man ist nervös, was erwartet mich? Andere Klienten, die zum ersten Mal hier sind, fühlen sich unsicher. Was darf oder muss ich alles erzählen? Man ist mit gemischten Gefühlen da und fragt sich, was das bringen kann. Eine Angehörige eines Suchtbetroffenen kommt erleichtert an, weil sie sich erhofft, alles von der Seele reden zu dürfen, was die Familie so sehr belastet. In der Gesprächsgruppe für Frauen ist der erste Schritt für eine Besucherin genauso aufregend. Habe ich andere Themen als die Gruppe? Wie werden mich die Teilnehmerinnen aufnehmen? Was darf oder muss ich von mir preisgeben?

Mit viel Wertschätzung, Respekt und Menschlichkeit werden alle unsere Klientinnen und Klienten begrüsst. Im gemütlichen Beratungszimmer

wird ihnen ein Glas Wasser, ein Kaffee oder Tee angeboten. Ein positiver Empfang, ein Funken Hoffnung, ist das die Chance für Veränderungen? Sie dürfen einfach erst einmal hier sein. Sie bekommen Raum, die Dinge aus ihrer Sicht zu erzählen, warum sie hier sind, was bisher ihr Weg war, was ihre Betrachtungsweisen sind und vielleicht auch schon ihre Ziele formulieren. Jeder und jedem wird zugehört und ernst genommen.

Die Perspektive aus Sicht der Beraterin

Unsere Arbeit ermöglicht die individuelle Begleitung unserer Klientinnen und Klienten. Wir unterstützen sie auf ihrem Weg, eigenständige Lösungen für ihre Anliegen zu finden und entwickeln zusammen neue Perspektiven. Vertrauen aufzubauen und einen sicheren Raum zu schaffen, helfen dabei, positive Veränderungen anzustossen. Dieser Austausch stärkt nicht nur die Ratsuchenden, sondern erfüllt auch mich als Beraterin und ermöglicht es mir, durch die unterschiedlichsten Erfahrungen für nächste Gespräche zu sammeln.

Wie nehmen unsere Klienten die Beratung wahr?

Von Betroffenen hören wir oft Aussagen wie «ich fühle mich gestärkt», «ich habe wieder Selbstach-

tung gefunden», «durch den begleiteten Prozess bin ich zuversichtlich, dass ich mein Ziel erreichen kann» oder «ich fühle mich wieder selbstbestimmt».

Angehörige äussern Perspektiven wie «ich bin froh, dass ich hier über meine Familiengeschichte sprechen kann», «es hilft mir, mich besser zu verstehen», «ich habe mehr Klarheit für die Situation bekommen» oder «meine Sorgen werden ernst genommen».

Von Gruppenteilnehmerinnen hören wir Aussagen wie «ich bin unter Menschen, die das Gleiche erleben, hier werde ich verstanden», «ich bekomme Tipps und Unterstützung von Gleichgesinnten» oder «die Gruppe ermöglicht mir, Offenheit zu üben, ich darf ehrlich sein».

Als Beraterin habe ich folgenden Blickwinkel: Ich darf viele unterschiedliche Menschen kennen lernen, die meiner Arbeit viel Sinn verleihen. Die Arbeit macht mir Freude, jeder einzelne Mensch, der zu mir in die Beratung kommt, interessiert mich. Individuelle Geschichten und Persönlichkeiten, mit ihren Stärken und Widersprüchen, sind die Quintessenz des therapeutischen Schaffens und machen es zugleich so faszinierend.

Perspektivenwechsel in der Beratung

In unserer Beratungsarbeit hilft in der Regel ein Perspektivenwechsel. Wir blicken nicht nur auf die Defizite, auf die Verhaltensprobleme oder auf den übermässigen Konsum, sondern vielmehr auf die Bedürfnisse und Gründe dahinter, auf den «Sinn» und die «Funktion», die das Suchtmittel für die Betroffenen (oder Angehörigen) hat. Fähigkeiten von Klientinnen und Klienten wahrzunehmen und zu benennen, Ressourcen zu stärken, Selbstvertrauen, Mut und Zuversicht zu stärken, gehört zu meinen Aufgaben. Gerne begleite ich die Menschen ein Stück auf diesem Weg.

Wichtig ist für viele die Zukunftsperspektive. Ein Blick nach vorne eröffnet interessante neue Aufgabenfelder. Die Erfahrungen in der Gruppe zeigen das Interesse an Selbsthilfegruppen auf, welche das Beratungskonzept erweitern können. Kurse für erwachsene Kinder von suchtbetroffenen Eltern werden angeboten und im Bereich der Beratung für Arbeitgebende können Workshops und neue Angebote durchgeführt werden.

Ich habe im Jahr 2024 die vielen spannenden Begegnungen in diversen Settings immer positiv wahrgenommen, sei es in Einzel- und Gruppengesprächen oder Kursen und Workshops und freue mich auf weitere spannende Begegnungen.

«Wir bieten unseren Klientinnen und Klienten individuelle Begleitung»





PERSPEKTIVEN DURCH BEWEGUNG UND GEMEINSCHAFT

LUANA CANZONERI, TEAM ROUNABOUT

Jede Woche eröffnen sich für zahlreiche Mädchen und junge Frauen in der Schweiz neue Perspektiven durch roundabout. Sie erleben eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die Bewegung, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung vereint. Allein im Kanton Aargau engagieren sich 22 Leitende in 16 Gruppen mit insgesamt 1'000 Trainingsstunden pro Jahr. Insgesamt profitieren rund 155 Mädchen und junge Frauen wöchentlich von diesem Angebot, das derzeit an elf Standorten im Kanton Aargau stattfindet.

Auch in den Kantonen Obwalden, Luzern und Zug entstehen neue Chancen. Hier sind derzeit sieben Gruppen aktiv, die zusammen 400 Trainingsstunden pro Jahr absolvieren. Besonders erfreulich ist die Neugründung einer Gruppe im Kanton Obwalden. roundabout bietet wöchentlich unter der Leitung von acht Coaches etwa 39 Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit, sich tänzerisch auszudrücken und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Highlight: Leaders on stage

Ein besonderes Highlight für die Leitenden war die Teilnahme an der Leitenden-Showgruppe «Leaders

on Stage» (LOS). Acht Leitende nahmen 2024 an diesem inspirierenden Format teil, organisierten selbstständig Trainings und entwickelten Choreografien. Den Höhepunkt bildete die Präsentation ihrer Show bei der kantonalen Tanzshow im kuk Aarau. Das LOS ermöglicht den Leitenden, sich nicht nur als Coaches, sondern auch als Tänzerinnen zu erleben, sich weiterzuentwickeln und neue Impulse für ihre Gruppen zu sammeln.

Zusätzlich wurden für die kantonale Schulung roundabase praxisnahe Themen wie Hip-Hop-Grundlagen und Gruppendynamik ausgearbeitet. Diese Inhalte bereichern die Trainings und stärken den Teamgeist.

Dankesevent und Tanzshows

Am Dankesevent hatten die Leitenden die Möglichkeit, nebst dem Trampolinspringen und Pizzaessen, sich aktiv an der Zukunftsvision für roundabout mitzuwirken. Sie konnten anonym auf A4-Blättern ihre Gedanken, Feedbacks und Entwicklungswünsche festhalten. Die gesammelten Erkenntnisse werden in die Planungen für das Jahr 2025 einfließen. Der

Event bot eine wertvolle Gelegenheit, das Jahr zu reflektieren und den Teamgeist zu stärken.

Zahlreiche Auftritte prägten das Jahr: Am Tag der Geflüchteten tanzten fünf Gruppen mit 37 Teilnehmerinnen in Baden, während beim Dorffest «Remi feschtet ... mit Gross und Chli» sieben Gruppen mit 75 Teilnehmerinnen ihre Tänze präsentierten.

Ein besonderer Höhepunkt war die roundabout-Tanzshow am 30. November unter dem Motto «all around the world». Elf Gruppen, darunter drei aus der Zentralschweiz, nahmen daran teil. 120 Mädchen und junge Frauen vereinten sich durch ihre Leidenschaft für das Tanzen. Im Kongresshaus Aarau (kuk) herrschte eine kreative Atmosphäre, die den Erfolg des Events unterstrich. Die Veranstaltung bot den Tänzerinnen die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, Selbstvertrauen aufzubauen und neue Perspektiven zu gewinnen.

roundabout@school – wachsende Erfolge

Im Kanton Aargau erlernten und gestalteten 14 Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Gränichen von April bis Juni 2024 an sechs Nachmittagen eine Choreografie. Als krönender Abschluss wurde die einstudierte Tanzabfolge gefilmt, um die gemeinsamen Erlebnisse festzuhalten.

In Luzern fanden 2024 rekordverdächtige sechs roundabout@school-Projekte an zwei Schulen mit sechs Klassen statt – doppelt so viele wie im Vorjahr, dank optimierter Werbung. Für 2025 sind zwei weitere Projekte geplant.

Die Projekte eröffneten den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven, indem sie ihre Kreativität förderten, ihr Selbstvertrauen stärkten und den Zusammenhalt in den Klassen vertieften. Das gemeinsame Tanzen und Filmen hinterliess bleibende Erinnerungen und ermutigte sie, sich künstlerisch auszudrücken. Auch für 2025 sind bereits zwei weitere roundabout@school-Projekte geplant, um noch mehr Jugendlichen den Zugang zu Tanz und kreativer Entfaltung zu ermöglichen.



FEIERLICHE ERÖFFNUNG NACH INTENSIVEN VORBEREITUNGEN

MAURO GARZI, BEREICHSLEITER BROCKI

Am 2. Juli 2024 war es endlich soweit: Wir konnten unsere neue Brocki in Niederlenz feierlich eröffnen. Nach der Schliessung des BrockiShops Aarau-West vor fast zwei Jahren war dies für das Blaue Kreuz Aargau-Luzern ein wichtiger Schritt, denn eine Brocki stellt auch eine wichtige Finanzierungsquelle für unsere Arbeit dar.

Die Eröffnung der Brocki Niederlenz bedeutete eine intensive Vorbereitungszeit. Nur schon die Suche nach einem geeigneten Standort ist eine Herausforderung, muss doch auf viele Einflussfaktoren geachtet werden: Die Miete muss bezahlbar sein, es sollte eine gute Lage haben, Parkplätze aufweisen, eine ideale Fläche ebenerdig aufweisen und vieles mehr.

Nach längerer und intensiver Suche waren wir Ende 2023 erfolgreich. Auf dem Hetex-Areal in Niederlenz fanden wir das passende Objekt für unsere neue Brocki im Kanton Aargau. Am 1. April 2024 durften wir bereits die Mietfläche beziehen und die Einrichtung der neuen Brocki in Angriff nehmen.

Die Vorbereitungsarbeiten in diesen Monaten voraus haben sich bezahlt gemacht. Fast die gesamte Einrichtung der Brocki war bereits zusammengetragen und stand für den Aufbau bereit. Als gutes Beispiel sei hier die Beschaffung der Verkaufsregale erwähnt. Diese konnten im September 2023, anlässlich des Umbaus der Migros-Filiale Fislisbach, kostenlos übernommen werden. Der Aufbau der Ladeneinrichtung in Niederlenz erfolgte dann im April 2024. Der Bau des Warenannahme- und des Kassenbereiches erfolgte mit der tatkräftigen Unterstützung unseres Vereinspräsidenten Josua Meier und seinem Team.

Sachspenden

Ein zentraler Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Eröffnung ist die frühzeitige Sammlung von Sachspenden und weiteren Betriebsmaterialien. Diese wurden von verschiedenen Zürcher Blaukreuz-Brockis und teilweise sogar aus den Brockis des Blauen Kreuzes St. Gallen-Appenzell zusammengetragen. An dieser Stelle nochmals besten Dank an alle Beteiligten! Sachspenden nahmen wir ab Mai direkt entgegen. An zwei Tagen pro Woche strömten die ersten Spenderinnen und Spender in die Brocki und sorgten für ein kontinuierliches Füllen der Regale. Was war das für eine Freude, zu sehen, dass sich die Brocki mit tollen Secondhandwaren füllte!

Mitarbeitende und freiwillige Helferinnen und Helfer

Die Suche nach motiviertem Personal wurde bereits im Januar 2024 gestartet. Nach einigen Bewerbungsgesprächen stand das Team der Brocki Niederlenz fest. Zu Beginn waren zwei Mitarbeitende beschäftigt. Zwei weitere stiessen Anfang Mai dazu. Sehr erfreulich war auch die tatkräftige Unterstützung durch die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, welche uns bereits in der Aufbauphase tatkräftig unterstützt haben.

Herzlichen Dank!

Wir sind sehr dankbar, dass sich die Brocki Niederlenz in den ersten sechs Monaten ihres Bestehens so gut entwickelt hat. Mit dem breiten Angebot an gebrauchten Waren aus den Bereichen Textilien, Haushalt, Möbel und Medien hat sich die Blaukreuz-Brocki bereits zum festen Bestandteil des Einkaufsangebotes in Niederlenz und der Region entwickelt. Die vielen positiven Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden ermutigen uns, das Sortiment und die Ausstellung laufend zu aktualisieren und damit ein bleibendes Einkaufserlebnis zu bieten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie bei allen weiteren Beteiligten für ihren grossartigen Einsatz herzlich danken. Euer aller Engagement hat einen entscheidenden Beitrag zum erfolgreichen Neuaufbau der Blaukreuz-Brocki Niederlenz geleistet.



Brocki Niederlenz: Tolles Einkaufserlebnis in hellen, grosszügigen Räumlichkeiten.

WENIGER TESTKÄUFE, TEILWEISE BESSERE RESULTATE

SUSANA ALT, LEITERIN TESTKÄUFE

Im Vergleich zum Vorjahr wurden in den Kantonen Aargau und Zug insgesamt weniger Testkäufe durchgeführt. Während im Kanton Aargau gegenüber dem Vorjahr bei den Alkoholtestkäufen bessere Resultate resultierten (die Verkaufsquote sank von 26 % auf 20 %), war im Kanton Zug die Entwicklung weniger erfreulich. Erhielten die Jugendlichen im 2023 in 32 % der Fälle unerlaubt Alkohol, stieg die Zahl im letzten Jahr auf 34 % an.

Erfreulich entwickelten sich die Resultate der Tabaktestkäufe, sowohl im Kanton Aargau wie im Kanton Zug. Im Vergleich zum Vorjahr sind in beiden Kantonen die Verkaufsquoten gesunken, und zwar von 19 % auf 13 %. Im 2024 wurde der Fokus vermehrt auf Restaurants, Take-aways, Ladenketten, Tankstellen und Kioske gelegt. Erstmals konnten im 2024 Fasnachtsveranstaltungen und Marktständebetreiber getestet werden.

Im Kanton Zug besteht mit dem Amt für Gesundheit Zug bezüglich Alkohol- und Tabaktestkäufe seit 2018 eine gute und enge Zusammenar-

beit. Auch 2024 wurden sämtliche Gemeinden des Kantons Zug vom Amt für Gesundheit angefragt, ob sie an Alkohol- und Tabaktestkäufen teilnehmen möchten. Von elf angefragten Gemeinden sagten deren acht zu. Die Testkäufe fanden in diesen Gemeinden zwischen Januar und August 2024 statt.

Weiter hat das Blaue Kreuz Aargau-Luzern 2024 im Auftrag des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit Zug, 28 Spirituosen-testkäufe physisch und neun online durchgeführt. Im Kanton Aargau wurden 55 physische Spirituosen-testkäufe und 15 online durchgeführt. Es wurden in diversen Gemeinden Verkaufsstellen und Gastronomiebetriebe mit Lieferservice getestet. Das Resultat: auch hier gelangten Minderjährige an Alkohol, ohne dass nach dem Alter oder nach dem Ausweis gefragt wurde. Die Auswertung der Online-Testkäufe zeigt, dass Handlungsbedarf besteht und die bestehenden Tools zur Altersidentifikation nicht ausreichen, um den Jugendschutz zu gewährleisten.

KANTON AARGAU

ALKOHOL	219	← TESTKÄUFE →	39
	44	← VERKAUFT →	5
	175	← NICHT VERKAUFT →	34
	20 %	← VERKAUFSQUOTE →	13 %
	26 %	← VORJAHR →	19 %
TABAK			

KANTON ZUG

ALKOHOL	47	← TESTKÄUFE →	14
	16	← VERKAUFT →	0
	31	← NICHT VERKAUFT →	14
	34 %	← VERKAUFSQUOTE →	0 %
	32 %	← VORJAHR →	5 %
TABAK			

HERAUSFORDERUNGEN IM SPENDERMARKT

PATRICK JOLA, LEITER KOMMUNIKATION/FUNDRAISING

Das Spendenvolumen in der Schweiz hat in den vergangenen Jahren zugenommen. 2022 war ein Rekordjahr, der Ausbruch des Ukraine-Krieges hatte viele Schweizerinnen und Schweizer zu einer Spende motiviert. Doch seit 2023 scheint eine gewisse Spendenmüdigkeit einzusetzen – oder ist es eine Krisenmüdigkeit? Vielleicht spielen die steigenden Kosten bei Krankenkasse, Miete, Strom usw. eine Rolle. Jedenfalls lagen die Spendeneinnahmen 2023 bei 2.25 Mia. (2022 lag sie noch 250 Mio. Franken höher), und Ende des letzten Jahres schlugen einige grosse Nonprofit-Organisationen (NPO) Alarm und prognostizierten, dass das Spendenvolumen nochmals sinken werde. Dass der Bund zudem sein Budget für Entwicklungshilfe kürzt, spüren viele NPOs stark.

Wir kriegen keine Entwicklungshilfe vom Bund. Deshalb sind Spenden für das Blaue Kreuz Aargau-Luzern enorm wichtig, sie ergänzen die Einnahmen aus der Brocki oder staatliche Beiträge. Als sehr kleiner Verein müssen wir uns im Spendermarkt gegen grössere Organisationen durchsetzen, und dies erst noch mit markant tieferen Ressourcen. Die Herausforderung besteht darin, unsere wichtigen und kostenlosen Hilfsangebote mit einem sinnvollem Mitteleinsatz zu kommunizieren und potentielle Spenderinnen und Spender von unserer Arbeit zu überzeugen.

Das Thema Alkohol- oder Suchtmittelabhängigkeit ist im Gegensatz zu anderen Themen schwieriger zu kommunizieren. Es ist ein sehr persönliches Thema mit Einzelschicksalen dahinter, was die Kommunikation unserer Arbeit gegen aussen auch nicht einfacher macht. Wir können nicht mit mitleiderregenden Bildern von hungernden Kindern oder leidenden Tieren agieren, oder kriegsversehrten Menschen. Wenn wir einen verwahrlosten Alkoholsüchtigen mit Bierflasche am Bahnhof Aarau zeigen, wird er eher stigmatisiert oder lächerlich gemacht.

Das Blaue Kreuz Aargau-Luzern verfügt über viele langjährige und aktive Mitglieder, die sich oft persönlich stark für das Blaue Kreuz engagieren. Doch genügt dies, damit wir in Zukunft unsere Angebote halten oder gar ausbauen können? Zweifel sind angebracht, denn die Spendeneinnahmen des Blauen Kreuzes Aargau-Luzern gehen seit Jahren kontinuierlich zurück. Und die finanziellen Mittel unserer Mitglieder sind auch nicht unerschöpflich. Woran liegt es dann? Gelingt es uns nicht, unsere wichtige Arbeit potentiellen Spendern zu vermitteln, und dass wir auf die Unterstützung angewiesen sind? Haben wir ein schlechtes (oder falsches Image)? Dass viele treue Unterstützer immer älter werden und es schwierig ist, Neuspender zu finden, macht es auch nicht einfacher.

Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir es schaffen können, unser Anliegen der breiten Öffentlichkeit wieder stärker in den Fokus zu rücken. Suchtprobleme verschwinden nicht einfach so in der Gesellschaft, im Gegenteil. Immer noch leiden rund 300'000 Menschen direkt unter einem Alkoholproblem. Das Suchtpanorama 2025 von Sucht Schweiz hat klar aufgezeigt, dass der Verkauf von alkoholischen Getränken, Tabak- und Nikotinprodukten, Glücks- und Geldspiele oder Videospiele den betroffenen Branchen milliardenschwere Umsätze bringen. Das Interesse dieser Industrien ist deshalb gross, gesundheitspolitisch motivierte Gesetzesvorhaben abzuschwächen oder abzuwehren. Dass ein grosser Teil des Umsatzes auf dem Buckel von Menschen mit problematischem Konsum und ihren Angehörigen erzielt wird, ist nicht akzeptabel. Umso mehr, als dass dies auch hohe Kosten für die Allgemeinheit bedeutet: Die letzten Schätzungen gehen von volkswirtschaftlichen Kosten für Sucht von jährlich 7,9 Mia. Franken aus.

BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

BILANZ per 31. Dezember	2024 CHF	2023 CHF	ERFOLGSRECHNUNG per 31. Dezember	2024 CHF	2023 CHF
Umlaufvermögen			Betriebsertrag		
Flüssige Mittel	82'093	132'288	Erhaltene Zuwendungen	–	–
Forderungen aus Lieferungen	60'772	54'966	Freie Spenden	–	–
Andere kurzfristige Forderungen	0	0	Mitgliederbeiträge	4'450	4'350
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25'132	19'141	Verbandstätigkeiten	7'719	2'000
Total Umlaufvermögen	167'997	206'395	Fundraising/Spenden	72'824	81'152
			Zweckbestimmte Spenden	120'000	0
Anlagevermögen			Legate	0	0
Finanzanlagen	42'170	5'109			
Sachanlagen	115'136	15'003	Zweckbestimmte Spenden		
Total Anlagevermögen	157'306	20'112	Projektbeiträge/-spenden	38'706	55'699
			Öffentliche Beiträge	144'480	195'608
Total Aktiven	325'303	226'507	Erlöse aus Lieferung und Leistungen	400'221	126'566
			Mieterträge	401	90
Fremdkapital			Total Betriebsertrag	788'801	465'465
Kurzfristige Verbindlichkeiten	67'794	67'988			
Passive Rechnungsabgrenzungen	39'282	37'641	Betriebsaufwand		
Darlehen von Dritten	180'000	100'000	Warenaufwand	54'815	29'996
Total Fremdkapital	287'076	205'629	Personalaufwand	419'719	336'439
			Sachaufwand	296'168	103'548
Organisationskapital			Sammlungsaufwand	0	0
Eigenkapital	38'227	20'878	Abschreibungen	5'000	2'481
Total Organisationskapital	38'227	20'878	Total Betriebsaufwand	775'702	472'464
Total Passiven	325'303	226'507	Betriebsergebnis	13'099	–6'999
			Zinserträge	61	25
			Ausserordentlicher Ertrag	4'189	0
			Ausserordentlicher Aufwand	0	0
			Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	17'349	–6'974
			Zuweisung / Verwendung	–	–
			Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	–17'349	6'974
			Jahresergebnis (nach Zuweisung an Organisationskapital)	0	0

D+J TREUHAND AG



Bahnhofstrasse 15
Postfach
5600 Lenzburg
Telefon 062 885 20 20
E-mail info@dj-treuhand.ch
www.dj-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle an die
Mitgliederversammlung des Vereins
Blaues Kreuz Aargau/Luzern
Herzogstrasse 50
5000 Aarau

Lenzburg, 14. Mai 2025/SM

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Blaues Kreuz Aargau/Luzern, Aarau, für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Der Verein Blaues Kreuz Aargau/Luzern hat uns auf Basis seiner Statuten beauftragt, eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendem Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

D + J Treuhand AG

Philippe Gehrig

Stefan Müller